

# Adolf-Reichwein-Schülerinnen und Schüler besuchen Israel

## Teil 2 des Schüleraustauschs zum Projekt „Flüchtlinge in deinem und in meinem Land“



Zehn Schülerinnen und Schüler der ARS im Ausbildungsschwerpunkt Medien- und Gestaltungstechnik des Beruflichen Gymnasium und der Höheren Berufsfachschule reisten Ende April nach Israel. Sie waren für eine Woche im Jugenddorf Ayanot zu Gast, welches ca. 30 Kilometer südlich von Tel Aviv gelegen ist. Nachdem bereits im Herbst letzten Jahres israelische Schüler des Jugenddorfes die ARS zum Projektauftritt „Flüchtlinge in deinem und in meinem Land“ besuchten und in den Familien der deutschen Schüler untergebracht waren, stand nun der Gegenbesuch in Israel an. Im Rahmen des Projekts beschäftigten sich die Teilnehmer aus Marburg und Ayanot mit der filmischen Reflexion ihrer Eindrücke und Erfahrungen der vielen Gespräche und Begegnungen, die sie im November letzten Jahres und aktuell in Israel zum Thema „Flüchtlinge in deinem und in meinem Land“ gemacht haben. Innerhalb weniger Tage galt es, vier Videofilme - beginnend von der Idee über das Drehbuch und die Takes bis zum finalen Schnitt - zu erstellen. Entstanden sind professionell produzierte Kurzfilme, die zum Abschluss des Aufenthalts in Israel vor der Schulgemeinde sowie Vertretern des Israelischen Erziehungsministeriums sowie der Deutschen Botschaft präsentiert wurden. In das Gesamtprogramm waren auch kulturelle Punkte eingebettet. So besuchten die Schüler die Metropole Tel Aviv, wobei sie neben Sightseeing auch Gelegenheit hatten, mit Flüchtlingen vor Ort zu sprechen. Sie trafen beispielsweise Bazou, der aus dem Sudan über Ägypten nach Israel geflohen ist und erfuhren seine Geschichte und seine ungewisse Zukunft vor Ort. In Jerusalem besuchte die Marburger



Gruppe die eindrucksvolle und bedeutendste Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, bevor sie Gelegenheit hatte, die Jerusalemer Altstadt unter fachkundiger Führung kennen zu lernen. Dort ließen sich viele markante Orte der Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum verfolgen, aber auch die Rolle der Stadt für den politischen Prozess im Nahostkonflikt erkennen.



Im Anschluss an Jerusalem übernachteten die Marburger im Kibbuz „En Gedi“ am Toten Meer, um am nächsten Tag noch vor Sonnenaufgang die antike jüdische Festung und das UNESCO-Weltkulturerbe Masada zu Fuß zu besteigen. Das bedeutete, knapp 400 Höhenmeter zu bewältigen bei morgendlichen Temperaturen von 27 Grad. Noch heißer sollte es mit 46 Grad am Nachmittag werden, als ein Bad im einzigartigen Toten Meer angesagt war.



Gefördert wurde das gesamte Projekt aus Mittel des Programms „Europeans for Peace“ der Stiftung EVZ (Erinnerung-Verantwortung-Zukunft). „Wir danken der Stiftung sowie der Initiative von Frau Pava Raibstein von der Kinder- und Jugendalijah e.V. aus Frankfurt, die das Projekt koordiniert hat, für ihre Unterstützung. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten dadurch die wertvolle Gelegenheit, Lerninhalte in ihrem Ausbildungsbereich Gestaltungs- und Medientechnik anzuwenden und zu vertiefen, aber auch in einen vielschichtigen Dialog mit jungen Israelis zu kommen“, fasst Christoph Paul, Organisator des Schüleraustauschs an der Adolf-Reichwein-Schule, zusammen.

Christoph Paul